

Apostel Carlyle über das Werk der Apostel für die Christenheit

Im Januar 2007 stellten wir in der Zeitschrift *Unsere Familie* ein Werk vor, durch das Apostel Carlyle 1843 einer breiteren Öffentlichkeit wichtige Gedanken aus dem Testimonium nahebringen wollte.¹ Dies geschah vor der Einführung der Versiegelung (1847) und vor dem eigentlichen Beginn seiner Tätigkeit in Norddeutschland. An dieser Stelle machen wir den Leser mit Gedanken vertraut, die derselbe Apostel 1850 und 1851 in deutscher Sprache herausgab.

Das Buch „Das apostolische Amt – Seine ursprüngliche Gestalt, sein Verfall und seine Wiederherstellung“ erschien 1850 in einem Umfang von 91 Seiten bei C.G. Brandis in Berlin. Ein kleines Heft von nur 16 Seiten wurde 1851 bei demselben Verleger unter dem Titel „Die Geschichte des apostolischen Werkes in kurzer Uebersicht“ herausgegeben. Es handelte sich um den Abdruck eines Vortrags, den der Apostel am 4. April 1851 in der Gemeinde Buchwäldchen (Schlesien)² gehalten hatte. Beide Schriften sollten nur unter den Mitgliedern der apostolischen Gemeinden verbreitet werden. Die erste Schrift sollte das „Wesen des Werkes ... das durch Apostel geschehen ist und das noch durch Apostel geschehen soll“³ verdeutlichen, die zweite aufzeigen, was bereits geschehen war und was vor der Wiederkunft Christi noch durch Apostel geschehen sollte.

Unterbrechung und Fortsetzung apostolischer Tätigkeit

„Die Kirche ist apostolisch“, so stand es im Großen Testimonium zu lesen,⁴ aber es wurde nicht deutlich, ob dies nur für eine von Aposteln geleitete Kirche galt. Wenn in Christus als dem Haupt der Kirche alle Ämter fortbestanden, konnte der Leser zu dem Schluss kommen, dass die Apostolizität der Kirche auch fortbestand, als keine Apostel tätig waren. Apostel Carlyle verdeutlichte, dass aus seiner Sicht die Apostolizität der Kirche aus dem Vorhandensein von Aposteln in der Kirche hervorging. Zwar gehe Gott „seinen Kindern auf ihrem Irrweg und in ihrer Unwissenheit mit Seinen Segnungen nach, soweit, als es Seine Weisheit gestattet“,⁵ aber es handle sich um „ausnahmsweise Wirkungen seiner unumschränkten Gnade“ und „wir dürfen diese Wirksamkeit nicht als einen Beweis gegen den geordneten und rechtmäßigen Weg Seines Wirkens geltend machen oder die Ausnahme zur Regel erheben wollen.“⁶ Tatsächlich „bilden die verflossenen 18 Jahrhunderte eine Lücke in der rechtmäßigen Führung Gottes“, eine Wüstenwanderung der Kirche, die sie dem Ziel der Wiederkunft Christi ebenso wenig näher brachte wie es die Wüstenwanderung des Volkes Israel tat.⁷ Einen derartigen Stillstand der Entwicklung kann es nicht geben, wenn Apostel in der Kirche tätig sind: „Ihr Werk ist eine fortdauernde Arbeit in Geburtswehen.“⁸

¹ Walter Drave und Manfred Henke, „Die Kirche in unserer Zeit“. Zum Kirchenverständnis des Apostels Carlyle“, *Unsere Familie* 2/2007 vom 20. Januar 2007, S. 32-34.

² Heute Buczyńska in Polen.

³ Carlyle, *Das apostolische Amt*, Berlin 1850, S. 60. (Im weiteren: Carlyle, *Das apostolische Amt*) Der Text erscheint auf dieser Website gemeinsam mit diesem Artikel.

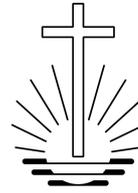
⁴ „Großes Testimonium“, Abschnitt 43, siehe die Veröffentlichung einer Synopse von drei Textfassungen am 19. September 2006 unter <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/14439/>.

⁵ Carlyle, *Das apostolische Amt*, S. 19.

⁶ Ebd., S. 20, vgl. ebd., S. 59.

⁷ Ebd., S. 40 f.

⁸ Ebd., S. 40.



Apostel sind unentbehrlich, denn sie „sind berufen, die Kirche als eine reine Braut Christo zuzuführen“.⁹ „Das Werk der Apostel ... ist ausdrücklich dazu gesetzt, fortzudauern, bis ein bestimmtes Ziel erreicht ist. Sie wurden gegeben, um zu wirken, bis wir Alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntniß des Sohnes Gottes gelangen, zu dem Maaße des vollkommenen Alters Christi.“¹⁰ Nach der Zeit des Stillstands ist es Pflicht der Christen, die Apostel anzunehmen. „So lange nichts Besseres da war, wurde Segen gestiftet; aber so bald Gott das Bessere giebt und man es nicht annimmt, geht der Segen verloren. Denn der Segen steht in Verbindung mit dem Gehorsam. Wer nicht annimmt, was Christus darbietet, wird keinen Segen finden in dem, was er schon hat.“¹¹

Der Weg für die erneute Tätigkeit von Aposteln

Sehr eindringlich schildert Carlyle die Schwierigkeiten, die bei einer erneuten Sendung von Aposteln an die Christenheit auftreten mussten. Jemand, der neue Apostel ankündigte, würde durch die bestehenden kirchlichen Würdenträger „als ein Ketzer angeklagt oder als ein Narr eingesperrt werden“, der Geist der Weissagung durch Propheten, die Apostel riefen, würde „als Schreier zur Ruhe gewiesen werden“.¹² Dennoch habe Gott für „dieses Amtes Wiederherstellung“ einen Weg gefunden – „nicht durch theoretische Belehrungen, sondern durch thatsächliche Ausübung Seiner Gewalt. ... Sein Arm ist erwacht wie in alter Zeit, Er hat sich aufgemacht, die Blinden auf einem Weg zu leiten, den sie nicht kannten.“¹³

Die „Blindheit“ rührte unter anderem daher, dass „niemand wußte was ein Apostel sei, welche Pflichten und Verrichtungen mit diesem Amte verbunden seien“.¹⁴ „Zuerst wurden Apostel durch Weissagung berufen ... Und obwohl dies nicht in einer verborgenen Kammer geschah, so geschah es doch auf eine Weise, wobei es nur einer gläubigen Schar bekannt wurde, und so zu sagen in deren häuslichem Kreise.“¹⁵ Aus Unkenntnis über ihre Rechten und Pflichten als Apostel, aber auch, „weil wir so wenig an die schon eingetretene Wirklichkeit unsers Amtes und an den Rathschluß Gottes mit uns glaubten und an die Bereitung der Herzen, uns aufzunehmen“ seien Carlyle und seine Mitapostel zunächst nur auf ausdrückliche prophetische Weisung tätig geworden: „Wir verfahren als Apostel nur auf eine Zeitlang und vorübergehender Weise.“¹⁶

Dies änderte sich mit ihrer Aussonderung durch die Engel (Gemeindevorsteher im Bischofsrang) der Sieben Gemeinden in London am 14. Juli 1835. Diese Sieben Gemeinden waren „das Sinnbild der ganzen christlichen Kirche“.¹⁷ Mit der Aussonderung drückten die Engel aus, dass sie „die apostolische Leitung als die vollkommene Weise der Leitung“ anerkannten, und die Apostel übernahmen fortan „die vollständigeren Functionen des apostolischen Amtes ..., um dieselben an Allen auszuüben, bei denen sie Aufnahme finden.“¹⁸ Zunächst wurde ihr „Regiment“ bei ihrer Aussonderung „von den Gläubigen des Stammes Juda“,¹⁹ also

⁹ Ebd., S. 29.

¹⁰ Ebd., S. 38.

¹¹ Carlyle, *Die Geschichte des apostolischen Werkes in kurzer Uebersicht*, Berlin 1851 (Im weiteren: Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes*), S. 4. Auch dieses Werk veröffentlichen wir auf dieser Website zugleich mit diesem Artikel.

¹² Ebd., S. 60.

¹³ Ebd. S. 60.

¹⁴ Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes*, S. 10.

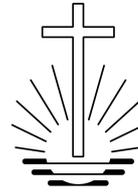
¹⁵ Carlyle, *Das apostolische Amt*, S. 75.

¹⁶ Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes*, S. 11 f.

¹⁷ Ebd., S. 12.

¹⁸ Carlyle, *Das apostolische Amt*, S.76.

¹⁹ Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes*, S. 15.



in England, anerkannt. Carlyle berichtet noch über die Abfassung der verschiedenen Zeugnisschriften, die Aufteilung der Arbeitsgebiete und die Arbeit an der Liturgie, durch die alle Christen zu einer einheitlichen Gottesanbetung geführt werden sollten. Auf die Einführung der Versiegelung im Jahr 1847 geht er nicht ein, wohl aber definiert er diese als wesentliche Aufgabe der Apostel und hebt ihre Bedeutung für die Vollendung der Kirche hervor: „Versiegelt durch Apostel ward die Kirche Anfangs in die Welt gesandt, um den Kampf des Glaubens zu kämpfen. Versiegelt durch Apostel wird die Kirche, nachdem sie lange überwältigt und gefangen war, endlich überwinden, sie wird am Ende aus der Welt hinweggenommen, der großen Trübsal entrückt und vorbereitet, um mit Christo zu kommen.“²⁰

Das Werk der Apostel vor der Wiederkunft Christi

Die Apostel der Endzeit sind nötig, um die Kirche zu vollenden und Christus eine reine Braut zuzuführen. Hierzu müssen sie zunächst die göttlichen Ordnungen in der Kirche wiederherstellen. „Durch Unwissenheit, Unreinheit und Empörung der Menschen kann die Entwicklung des Leibes Christi verdunkelt, gehindert und gestört werden. Aber das göttliche Bild der Kirche kann keine Veränderung erfahren.“²¹ Dieses Bild von Kirche, so Carlyle, beruhte auf dem Vorbild der alttestamentlichen Stiftshütte, und es war das Werk der Apostel, einer solchen Kirche unmittelbar vor der Wiederkunft Christi vorzustehen. Wie Elieser nicht ruhte, bis er die Braut dem Bräutigam zugeführt hatte, seinem Auftrag auch keinem anderen übertrug, „so sollten die Apostel voll Eifer sein und ihr Werk selbst zu Ende führen“.²²

Carlyle sieht das alttestamentliche Vorbild für unterschiedliche Zeitabschnitte in der Tätigkeit der neutestamentlichen wie auch der endzeitlichen Apostel in der Regierung des Königs David. Mit der Salbung durch Samuel sei „der Geist des HERRn auf ihn“ gekommen, „aber Niemand als verstoßene und betrübte Männer sammelten sich um ihn“. Dann hätten „die Männer Juda ihn über sich gesalbt“, und schließlich, „nachdem er von allen Stämmen in Hebron aufgesucht worden“, sei er von ihnen „über ganz Israel“ gesalbt worden.²³ Auch die ersten Apostel seien „von dem HERRn, nachdem er die ganze Nacht im Gebet zugebracht insgeheim auserwählt“ worden, dann „allein zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel“ und schließlich „zu allen Völkern gesandt“.²⁴ Dasselbe Verfahren habe Gott auch in der Endzeit beachtet. Ihre Rufung und Aussonderung entspreche der ersten und zweiten Salbung Davids.²⁵

Mit ihrer noch ausstehenden Aussendung, die der dritten Salbung Davids entspreche, „werden die Apostel eine Kraft und Vollmacht bekommen, wie jetzt noch nicht“.²⁶ Dann wird eine Lage entstehen, in der sich die Geister scheiden. Die Apostel warten auf die „Zeit, wo die ganze Christenheit auf die Probe gestellt werden wird, sie erwarten den Tag, wo aus jedem Stamme die Gläubigen, deren Herzen der Vollkommenheit nachtrachten, den Auftrag der Apostel zur Hervorbringung der Vollkommenheit anerkennen und sie zur Uebernahme der ihnen gebührenden Stellung an der Spitze der allgemeinen Kirche auffordern werden, – die Zeit, wo auch die Abtrünnigen ihre Wahl treffen und den Widerchrist Christo vorziehen werden“. Neben den Anhängern des Antichrists gibt es noch „die, welche nicht vollkommen sein wollen“, die deshalb „in die schreckliche Stunde der Versuchung gerathen“ während „die Vollkommenen vor dieser Stunde im Gezelt des HERRn bewahrt werden“. In Anlehnung an

²⁰ Carlyle, *Das apostolische Amt*, S. 67.

²¹ Ebd., S. 31.

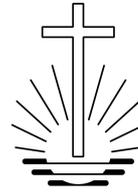
²² Ebd., S. 30.

²³ Ebd., S. 75 mit Bezug auf 1. Sam. 16, 13; 2. Sam. 22, 2; 2. Sam. 2, 4; 2. Sam. 5, 3.

²⁴ Ebd., S. 75 mit Bezug auf Luk. 6, 12; Matth. 10, 5. 6; Matth. 28, 19.

²⁵ Ebd., S. 75 f. und Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes*, S. 15.

²⁶ Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes*, S. 15.



das zwölfte Kapitel der Offenbarung beschreibt der Apostel die zuvor so genannten „Vollkommenen“ auch als den Sohn der Sonnenfrau („des Weibes Sohn“), der „zu dem Throne Gottes entrückt werden“ wird, während „der Teufel gegen die Uebrigen ihres Samens den Krieg aufnehmen wird“.²⁷

Unablässig bitten, „daß ihre Zahl voll werde“

Mit dem Vortrag in Buchwäldchen und seiner schnellen Verbreitung in den Gemeinden wurden die Gläubigen in Norddeutschland aufgerufen, für das Gelingen der für Pfingsten 1851 angesetzten Apostelversammlung zu beten.²⁸ Hier sollte es darum gehen, „daß ihre Zahl voll werde – denn einer der Apostel ist untreu geworden“.²⁹ Was daraus folgte, hatte Carlyle im Jahr zuvor geschildert. Grundsätzlich solle das apostolische Amt, „wie wir aus der gesammten Schrift wissen, in Zwölfen bestehen ..., wiewohl es auch in wenigeren bestehen kann.“ – „Und wenn ein Apostel sich untreu erzeigt, so verbleibt die Macht, welche der Gesammtheit gehört, in den treugebliebenen“. Allerdings werde „ihr Wirken durch die Abwesenheit jenes geschmälert“.³⁰ Diese Zwölfe stellten nach dem Willen Gottes „nicht zwölf getrennte Herrschaften, die äußerlich zusammengefügt wären“ dar, „sondern die Ausübung Einer Herrschaft durch Zwölfe. ...“³¹ Tatsächlich aber hatten die Apostel aufgehört, als Einheit tätig zu sein. Zwei Apostel hatten deshalb eine Apostelversammlung beantragt, die diesen von Carlyle beklagten Zustand beenden sollte. Mehr darüber berichten wir im nächsten Artikel der Serie.

10.07.2007

²⁷ Carlyle, *Das apostolische Amt*, S. 76.

²⁸ Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes*, S. 16 und Vorwort (von Thiersch).

²⁹ Ebd., S. 16.

³⁰ Carlyle, *Das apostolische Amt*, S.68.

³¹ Ebd., S. 68 f.